

PowerLearning 3.0

DIE ZUKUNFT DES LERNENS

In der heutigen Welt ist Lernen ein fortlaufender Prozess, der sich an neue Technologien und Anforderungen anpassen muss. PowerLearning 3.0 ist ein Entwicklungsschritt, der nicht nur moderne Technologien integriert, sondern auch ein neues, flexibles Konzept von Lernen und Wissensaneignung etabliert.

PowerLearning 3.0 ist eine Weiterentwicklung des ursprünglichen PowerLearning-Konzepts, das in den letzten Jahren populär wurde. Es zielt darauf ab, Lernprozesse effizienter, individueller und nachhaltiger zu gestalten. Dabei wird auf eine Kombination aus modernen Technologien, personalisierten Lernansätzen und einer starken Verknüpfung von Theorie und Praxis gesetzt.

Im Gegensatz zu den Vorgängerversionen legt PowerLearning 3.0 einen Fokus auf selbstbestimmtes Lernen und die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) sowie lernunterstützenden Tools. Diese sollen den Lernenden bei der Vermittlung von Wissen helfen und ihre Lernprozesse aktiv begleiten.

KI spielt eine Schlüsselrolle. Sie wird zur Analyse von Lerndaten genutzt und um personalisierte Empfehlungen und Feedback zu geben. Ein lernendes System erkennt, wo ein Lernender Schwierigkeiten hat, und kann daraufhin zusätzliche Ressourcen oder Übungen anbieten, um diese Schwächen gezielt zu adressieren. Zudem ermöglicht KI die Automatisierung von Aufgaben wie die Erstellung von Prüfungen oder die Verwaltung von Lerninhalten, wodurch Lehrkräfte mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Lernenden haben.

(Weiter mit PowerLearning 3.0 auf Seite 4)



WIR WOLLEN ÜBER BILDUNG REDEN, MEHR NOCH: WIR MÜSSEN!

Der Bundestagswahlkampf ist vorbei. Die Parteien hatten Gelegenheit, ihre politischen Konzepte für die Zukunft unseres Landes öffentlich und lautstark darzulegen. Dabei gibt es kaum eine Herausforderung, für deren Lösung nicht ebenso viele Lösungsvorschläge gemacht werden, wie es Parteien gibt. Nur bei einem Zukunftsthema scheinen sich alle politischen Akteure auf einem gemeinsamen Nenner wiederzufinden: Wie wichtig Bildung in Deutschland für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ist.

Um so erstaunlicher ist es, dass das Thema Bildung im Wahlkampf der Parteien und in den Medien öffentlich so gut wie keine Rolle gespielt hat. Dabei ist der Zustand des Bildungssystems in Deutschland alles andere als exzellent. Der Reformbedarf ist riesig.

In den Wahlprogrammen boten die Parteien zwar unterschiedliche Lösungsansätze, die von starker zentraler Rolle des Bundes in der Bildung bis zu mehr Kooperationen der Länder reichten. Die Länder sollten sich „endlich verbindlich auf gemeinsame Standards und strategische Ziele einigen, deren Erfüllung gemessen und transparent dargestellt werden muss“, so Karin Prien, Bildungsministerin in Schleswig-Holstein. Außerdem setzen die Parteien auf eine Stärkung der frühkindlichen Erziehung, mehr Chancengerechtigkeit und die Förderung der Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen. Aber im Wahlkampf drangen diese Themen so gut wie kaum in die öffentlichen Debatten.

Aus der Bildungsforschung wird der Politik kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem attestiert. Seit den internationalen Vergleichsstudien lägen die Probleme seit mehr als 20 Jahren auf dem Tisch. „Für ein Land, das ökonomisch an der Spitze liegen will, sind mittelmäßige Leistungen viel zu wenig“, befindet Bildungsforscher Klaus Klemm. Und setzt dazu: „Nach jeder neuen Studie, die das belegt, verspricht die Politik Abhilfe. Aber es passiert nichts.“



Nach der Wahl sind die Karten im Bund neu gemischt und es bleibt zu hoffen, dass sich die Politik zu den richtigen Reformen aufmacht. Denn beim Thema Bildung sollte nicht nur geredet, sondern auch tatkräftig gehandelt werden.

Dr. Friedhelm Rudolf

MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ BILDUNGSPOTENZIALE HEBEN

Blickpunkt:Bildung: Was ist Ihre persönliche Definition von Bildung?

Jan Glockauer: Bildung ist weit mehr als die Aneignung von Wissen. Für mich bedeutet Bildung die Entwicklung von Kompetenzen, die es Menschen ermöglichen, sich selbstbestimmt in einer komplexen Welt zurechtzufinden. Sie umfasst sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten. Gerade das deutsche System mit der dualen Berufsausbildung zeigt, wie wertvoll diese Kombination ist. Bildung ist also nicht nur ein intellektueller Prozess, sondern auch ein praktischer – eine Balance zwischen Denken und Handeln.

Blickpunkt:Bildung: Wie ist es aktuell um die Bildung in unserem Land bestellt? Was läuft gut? Wo können oder müssen wir besser werden?

Jan Glockauer: Deutschland hat mit der dualen Ausbildung ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis bereitet junge Menschen zielgerichtet auf den Arbeitsmarkt vor. Ein Meisterabschluss kann genauso wertvoll sein wie ein akademischer Grad.

Doch es gibt auch Herausforderungen: Die Digitalisierung in Schulen und Ausbildungseinrichtungen muss schneller vorangetrieben werden. Auch die Attraktivität der dualen Ausbildung gilt es zu steigern, damit sie nicht im Schatten akademischer Bildungswege steht.



Seit Anfang des Jahres im Vorstand des integrierten Immobilienunternehmens TRIWO AG: Dr. Jan Glockauer. Zuvor 12 Jahre Hauptgeschäftsführer der IHK Trier und verantwortlich für die Berufliche Bildung in Industrie und Handel in der Region. Foto: privat

Hier braucht es noch mehr Engagement, um die Gleichwertigkeit aller Bildungswege zu betonen.

Blickpunkt:Bildung: Wird das Thema „Bildung“ in Ihrer Tätigkeit bei der TRIWO AG weiter eine wichtige Rolle spielen?

Jan Glockauer: Absolut. Auch bei der TRIWO AG ist die Förderung von Aus- und Weiterbildung zentral, sei es durch betriebliche Qualifizierungsmaßnahmen oder die Förderung dualer Ausbildung und dualer Studiengänge. Meine Erfahrungen aus der IHK-Arbeit werden mir dabei helfen, diese Themen auch im Unternehmen voranzubringen.

Blickpunkt:Bildung: Wird KI in der Bildungsarbeit mehr Qualität schaffen?

Jan Glockauer: Künstliche Intelligenz bietet das Potenzial, um Bildungsprozesse zu individualisieren und effizienter zu gestalten. Sie kann Lehrkräfte unterstützen, Lernfortschritte besser zu analysieren und passgenaue Angebote zu entwickeln. In der dualen Ausbildung könnte KI etwa helfen, praktische Trainingssituationen zu simulieren oder personalisierte Lernpfade für Auszubildende zu erstellen.

Aber KI ist kein Ersatz für die menschliche Interaktion. Bildung lebt von persönlichen Erfahrungen, sozialem Lernen und kritischem Denken – Fähigkeiten, die keine Maschine vermitteln kann.

KI sollte also als ergänzendes Werkzeug verstanden werden, das die Qualität von Bildung steigern kann, wenn es sinnvoll eingesetzt wird.

Blickpunkt:Bildung: Drei Wünsche für die Bildung in Deutschland?

Jan Glockauer: Erstens wünsche ich mir mehr gesellschaftliche Anerkennung für die duale Ausbildung. Sie ist ein zentraler Pfeiler unseres Bildungssystems und verdient den gleichen Stellenwert wie akademische Bildungswege.

Zweitens eine konsequente Digitalisierung der Bildungslandschaft – nicht nur technisch, sondern auch didaktisch, um moderne Lernmethoden besser zu integrieren.

Und drittens wünsche ich mir mehr Flexibilität im Bildungssystem. Lebenslanges Lernen sollte nicht nur ein Schlagwort sein, sondern strukturell verankert werden, damit Menschen sich in jeder Lebensphase tatsächlich weiterentwickeln können.

Blickpunkt:Bildung: Herr Glockauer, vielen Dank für das Gespräch.

MERKMALE PowerLearning 3.0 (Fortsetzung von Seite 1)

Individualisierung

Der Lernprozess wird mithilfe von KI und Datenanalyse auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten.

Interaktives und immersives Lernen

Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) sind wesentliche Elemente von PowerLearning 3.0.

Kollaboratives Lernen

PowerLearning 3.0 fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Lernenden durch Online-Plattformen und Gruppenarbeit.

Gamification

Spielelemente und spielerische Ansätze mit Belohnungen und Fortschrittsanzeigen werden in den Lernprozess integriert.



Lebenslanges Lernen

PowerLearning 3.0 fördert die Entwicklung von Fähigkeiten, die sich nicht nur auf das heutige Arbeitsumfeld beschränken, sondern auch auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Die Zukunft des Lernens ist spannend. PowerLearning 3.0 kann einen großen Teil dazu beitragen, dass wir in einer zunehmend digitalisierten Welt immer neue Fähigkeiten erlernen und anwenden können. Weitere Informationen bei Daniel Stöckel, stoeckel@arago-consulting.de

OPEN BADGES: DIGITALE AUSZEICHNUNGEN FÜR LERNLEISTUNGEN

Open Badges sind digitale Auszeichnungen zu bestehenden Abschlüssen, Zertifikaten oder Zeugnissen, die Lernleistungen und Fähigkeiten auf eine transparente und verifizierbare Weise anerkennen und fälschungssicher dokumentieren. Open Badges gewinnen immer mehr an Bedeutung, auch bei den Abschlüssen der Industrie- und Handelskammern. Wir sprachen mit Stefan Lemanzky von der DIHK-Bildungs-gGmbH zu den Erfahrungen mit Open Badges in der IHK-Berufsbildung.

Blickpunkt: Bildung: Was gab den Anstoß, sich mit Open Badges für die IHK-Abschlüsse in der Aus- und Weiterbildung zu befassen?

Stefan Lemanzky: Seit einiger Zeit werden Open Badges immer häufiger zum Nachweis von Kompetenzen und Abschlüssen im digitalen Kontext eingesetzt. Sie passen sehr gut zu den generellen Digitalisierungszielen und unterstreichen einmal mehr Innovationskraft und das Bestreben voranzugehen. Für die IHK also eine wunderbare Möglichkeit, Innovation und Digitalisierung im Kontext der Bildung zu gestalten. Wir haben Open Badges eingeführt, um die erlangten Fähigkeiten und Lernleistungen auf eine transparente und überprüfbare Weise zu dokumentieren. Sie sind besonders nützlich im Kontext des lebenslangen Lernens, da sie formelle und informelle Lernprozesse sichtbar machen und leicht zugänglich sind.

Blickpunkt: Bildung: Wie sind die Erfahrungen mit den digitalen Auszeichnungen bei den Kammern und bei den Absolventen der Berufsabschlüsse?

Stefan Lemanzky: Die Erfahrungen mit den digitalen Auszeichnungen sind überaus positiv. In der Regel werden die IHK-Badges zusätzlich und als Ergänzungen zu den bekannten Papier-Zertifikaten und Nachweisen vergeben. Sie stellen somit einen tollen Mehrwert dar, der immer häufiger im digitalen Kontext in Business-Netzwerken, auf Social-Media-Plattformen, der eigenen Website und auch in digitalen Dokumenten wie Profilen, Lebensläufen etc., z. B. als pdf-Files, genutzt wird.

Kammern, Absolventen und Absolventinnen schätzen die Möglichkeit, erlangte Kompetenzen und Lernleistungen digital und fälschungssicher nachweisen zu können, sehr. Digitale Badges erleichtern auch die Anerkennung von Qualifikationen bei potenziellen Arbeitgebern.

Blickpunkt: Bildung: Wie sieht es mit der Fälschungssicherheit aus und wie verbreitet sind Open Badges heute? An wen kann man sich wenden?

Stefan Lemanzky: Das digitale Badge enthält eine individuelle Bilddatei und einen personalisierten Link zur Verifizierung. In einem externen Validierungsprogramm ist die Echtheit des digitalen Badges mit wenigen Klicks überprüfbar.



Stefan Lemanzky, Foto: DIHK-Bildungs-gGmbH

Bis heute haben wir im Rahmen von Qualifizierungen, Zertifizierungslehrgängen und hoheitlichen Abschlüssen in der Ausbildung, der Sach- und Fachkunde und der Höheren Berufsbildung sowie bei Ehrungen für jahrgangs-, landes- und bundesbeste Auszubildende über 10.000 Open Badges ausgestellt.

Interessierte können sich gerne an ihre IHK oder an die DIHK-Bildungs-gGmbH wenden.
(lemanzky.stefan@wb.dihk.de).



Blickpunkt: Bildung: Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Lemanzky.

DIDACTA 2025 – EIN RÜCKBLICK AUS SICHT VON PROLOG, EINEM SPEZIALISTEN FÜR SPRACHE UND LERNEN MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERMATERIAL UND FORTBILDUNGEN

Die Didacta 2025, Europas größte Bildungsmesse, fand vom 11. bis 15. Februar 2025 in Stuttgart statt und zog zahlreiche Fachleute sowie politische Akteure an. Oliver Schmid vom Verlag ProLog schildert seine Eindrücke.

„Im Umfeld von geopolitischen Spannungen und den bevorstehenden Wahlen war die Messe sehr durch politische Diskussionen geprägt. Erstmals war die Alternative für Deutschland (AfD) als Aussteller auf der Didacta vertreten. Diese Teilnahme stieß auf breite Kritik und führte zu Protesten. Rund 350 Messeteilnehmende formierten sich zu einem Bündnis gegen Rechts und für Demokratie, um gegen die Präsenz der AfD zu demonstrieren.



Stand auf der Didacta 2025. Foto ProLog (www.prolog-wissen.de)

Insgesamt spiegelte die Didacta 2025 aber auch die aktuellen bildungspolitischen Debatten wider und bot eine Plattform für den Austausch über die Zukunft des Bildungssystems in Deutschland. Im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung, Einsatz von KI und individuelleren Unterrichtskonzepten versus dem traditionellen Schulalltag war eine Veränderung spürbar.

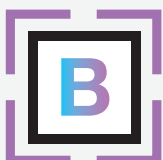
Die fortschreitende Inklusion, hier insbesondere der zusätzliche Einsatz von Fachleuten für Sonderpädagogik und Schulbegleitende in

den Regelschulen, erweitert die Möglichkeiten, den Unterricht individueller zu gestalten. Hier ist insbesondere der Einsatz von spezifischen Fördermaterialien auf reges Interesse gestoßen.

Beispielsweise wurden neue Materialien vorgestellt, die die durch Studien belegten schlechten Leseleistungen von deutschen Schülern im Fokus hatten. Ein Programm (LEXi), welches auch die Vorläuferfähigkeiten des Leseerwerbs (bereits ab dem Kindergartenalter) fördert, stieß auf reges Interesse. Ebenso die Gegenüberstellung von Büchern, die in einer ‚Leichter-Lesen‘-Version stark vereinfacht von leseschwachen Schülern gelesen werden können, während die lesestarken Schüler die inhaltsgleichen Originalausgaben lesen. Dies lässt eine individuellere Anpassung an die Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu.

Im Bildungssektor war wie immer das Thema ‚Sprachförderung‘ sehr zentral und wurde im Rahmen der Migrationsdebatten rege diskutiert.“

Blickpunkt: Bildung . Impressum: © Herausgeber: arago Learning Solutions, Daniel Stöckel (Geschäftsführer), c/o arago Consulting GmbH, Hausener Weg 112a, 60489 Frankfurt am Main, www.arago-learning.de. Redaktion: Dr. Friedhelm Rudolf (Köln), frudorf@t-online.de. Gestaltung: Simone Zipp c/o arago Consulting GmbH. Produktion arago Consulting GmbH. Gedruckt auf 250 g Bilderdruck matt. Hinweis: Wir fühlen uns einer gendergerechten Sprache verpflichtet und bemühen uns, die häufigsten Personenbezeichnungen genderkonform zu verwenden. Fotos: alle Rechte bei namentlich gekennzeichneten Personen oder Organisationen. Bild Titelseite und Seite 4: KI-generiert, Bild Seite 2: © faber14 #222477066, stock.adobe.com



Exzellentes Bildungsmanagement
arago Learning Solutions. Der Klick zu uns:

